

Zeitweilige Parteigruppe — Motor des Kollektivs

In den landwirtschaftlichen Arbeitsspitzen - so zur Frühjahrsbestellung, zur Ernte und zur Herbstkampagne - bilden die Grundorganisationen der LPG und VEG der Pflanzenproduktion zeitweilige Parteigruppen. Durch ihr politisches Wirken sichern sie, daß die von den Mitgliederversammlungen beschlossenen politischen und ökonomischen Aufgaben erfüllt werden. Vorrangig gewährleisten die Genossen das politische Gespräch im Arbeitskollektiv, die lebendige Führung des sozialistischen Wettbewerbs, den sparsamsten Umgang mit den Fonds und die volle Ausnutzung der Arbeitszeit und der Technik.

Wo werden zeitweilige Parteigruppen gebildet?

- Sie werden in jedem Arbeitskollektiv formiert, in dem mindestens 3 Genossen tätig sind. Zu den Frühjahrsarbeiten, in der Ernte und während der Wiederbestellzeit im Herbst sind oftmals auch Genossen aus den LPG Tierproduktion, dem KfL, dem ACZ, der BHG, der Getreidewirtschaft und anderen den Brigaden der LPG bzw. dem VEG zugeordnet. Auch diese Genossen werden in die zeitweilige Parteigruppe eingegliedert.

- Mit der Leitung der Parteigruppe wird ein erfahrener Kommunist beauftragt. In Abstimmung mit der Kreisleitung werden diese Genossen auf den Parteiaktivtagungen der Kooperationen, die von jeder Arbeitskampagne durchgeführt werden, berufen.

- Die Aktivität der Genossen in den zeitweiligen Parteikollektiven und ihre politische Einflußnahme auf alle Brigademitglieder werden oft davon bestimmt, wie die Parteileitung die Parteigruppe und ihren Organisator anleitet und unterstützt. Es bewährt sich, wenn die Parteileitung eines ihrer Mit-

glieder für die Gruppenarbeit verantwortlich macht. Das reduziert aber keineswegs die kollektive Verantwortung der ganzen Leitung.

- Wenn die Bestellbrigaden, die Erntekomplexe oder die Rodekollektive durch den Vorstand der LPG bzw. den Direktor des VEG benannt sind, tritt die zeitweilige Parteigruppe erstmals zusammen. Sie stellt sich den Kollegen vor, gibt Auskunft über die Vorhaben ihrer politischen Arbeit, erläutert die Aufgaben, die ihr für den jeweiligen Arbeitsabschnitt aus dem Kampfprogramm der Grundorganisation übertragen worden sind.

- Für den Zeitpunkt der weiteren Zusammenkünfte der Parteigruppe gibt es kein Rezept. Der Verlauf der Arbeiten, die jeweilige Aufgabe und die Atmosphäre im Arbeitskollektiv sind dafür ausschlaggebend. Dennoch, eine kurze Zusammenkunft der Genossen macht sich mindestens zweimal wöchentlich notwendig. Zur Erntezeit erfolgt sie täglich vor Schichtbeginn.

- In diesen Beratungen wertet die Parteigruppe die Arbeitsergebnisse im Kollektiv. Sie tauscht die Erfahrungen der Genossen aus, wie sie das politische Gespräch führen, Argumente zu den Tagesereignissen weitergeben, zu hohen Leistungen mobilisieren und selbst vorbildlich arbeiten.

- In jede Gruppenberatung gehört eine Einschätzung zum Verlauf des Kampagnewettbewerbs, zur Einhaltung der vorgegebenen Normative und der Maßnahmen aus den schlagbezogenen Höchststragskonzeptionen. In Abstimmung mit dem Brigadier bzw. Komplexleiter unterbreitet die Parteigruppe ihren Vorschlag für die materielle bzw. moralische Anerkennung der besten Einzel- oder Kollektivleistung.

- Die Gestaltung der Feldwandzeitung sollte fest in der Regie der Parteigruppe liegen. An die Wandzeitung gehören aktuelle politische Tagesthemen, der neueste Stand des Wettbewerbs, persönliche Verpflichtungen und Standpunkte der Traktoristen, Mechanisatoren und Kombinefahrer.

In den abrechenbaren Ergebnissen der Werktätigen widerspiegelt sich letztlich auch die Wirksamkeit der politischen Massensarbeit unserer Partei. Sie ist um so größer, je mehr jeder Kommunist seiner Verantwortung gerecht wird, Vertrauensmann!

des Volkes zu sein, getreu dem Grundsatz, wo ein Genosse ist, da ist die Partei.

(Aus dem Bericht des ZK an den XI. Parteitag der SED)